

reits Teil der Summer School waren. Auch zukünftig möchte sich die Gruppe weiter öffnen und lädt interessierten BNE-Nachwuchs herzlich dazu ein, sich in die Gruppe einzubringen und das Netzwerk aktiv mitzugestalten. Das nächste Kolloquium ist schon in Planung und wird voraussichtlich im Frühjahr 2016

stattfinden. Eine Homepage entsteht gerade, bei Interesse kann über E-Mail Kontakt aufgenommen werden (orga@bne-nachwuchs.de).

Claudia Resenberger und Victoria Miczajka

Veranstaltung der Deutsch-Israelischen Schulbuchkommission: Bilder vom Anderen – die Deutsch-Israelische Schulbuchkommission präsentiert ihre Befunde und Empfehlungen

Im Rahmen der Feierlichkeiten, am 23.06.2015 im Auswärtigen Amt in Berlin, zum 50-jährigen Jubiläum der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Deutschland und Israel legte die Deutsch-Israelische Schulbuchkommission ihre neuen Empfehlungen vor. Ein besonderes Verhältnis prägt seit dem 12. Mai 1965 die Beziehungen zwischen diesen beiden Staaten. Deshalb standen folgende Fragen zur Debatte: Welches Bild vom anderen Land haben junge Israelis und Deutsche im Jahr 2015? Welche Rolle spielen dabei Schule, Unterricht und insbesondere die Bildungsmedien bei der Herausbildung der Vorstellungen vom jeweils anderen?

Seit 2011 untersuchten Wissenschaftler/-innen, Fachdidaktiker/-innen, Pädagog/inn/en und Bildungspolitiker/-innen beider Länder mehr als 400 der 1.200 aktuell zugelassenen Schulbücher der Fächer Geschichte, Sozialkunde und Geographie mit dem Fokus auf die Betrachtungsweise des jeweils anderen Landes. Außerdem wurden in den bilateralen Arbeitsgruppen die Darlegung des Holocaust und ausgewählte Themen im Kontext der Globalisierung analysiert. Die aus den Schulbuchanalysen abgeleiteten Empfehlungen zielen auf eine inhaltliche und didaktische Verbesserung der Israel- und Deutschlanddarstellung in zukünftigen Lehrbüchern. Damit soll den kommenden Schülergenerationen ein der Wirklichkeit entsprechendes Bild des anderen Landes, seiner Geschichte und Gesellschaft gezeigt werden.

Nach den Grußworten der Staatsministerin Maria Böhmer und des israelischen Botschafters Yakov Hadas-Handelman präsentierte die Kommission ihre Untersuchungsergebnisse in Form von Befunden und den daraus entwickelten gemeinsamen Schulbuchempfehlungen. Daraufhin gab es eine Podiumsdiskussion mit jungen Deutschen und Israelis, die sich über das aktuelle Israel- bzw. Deutschlandbild austauschten. Abschließend wurde der Kurzfilm „Lost in Perception“ über die gegenseitigen Wahrnehmungen von Deutschen und Israelis gezeigt. Dieser Film illustriert sehr anschaulich die gemeinsame Expedition von zwei Dutzend jungen Menschen aus Deutschland und Israel, um politische, historische oder persönliche Geschichten dieser besonderen Beziehung filmisch einzufangen. Das Projekt wurde von ConAct – Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch und der Israel Youth Exchange Authority in Kooperation mit Kijufi – Landesverband Kinder- und Jugendfilm Berlin durchgeführt.

Die Wissenschaftler/-innen zogen folgendes Fazit aus den Recherchen der Schulbücher: Die Geschichte Israels werde auf den Nahost-Konflikt herunter gebrochen. Das Israel beispielsweise eine pluralistische Demokratie sei oder sich den Herausforderungen einer Einwanderungsgesellschaft stelle, fehle leider in den deutschen Lehrwerken. Wohingegen Deutschland einen wichtigen Stellenwert in den israelischen Schulbüchern einnehme. Entgegen allen Erwartungen sei das Deutschlandbild recht positiv, welches sich israelischen Schülern präsentiere. Die deutschen Geschichtsschulbücher zeichnen sich durch eine Reduktion der Komplexität aus, wenn es um Israel ginge. Demgegenüber sei im israelischen Schulunterricht ein besonderer Kritikpunkt, dass die deutsche Geschichte bereits im Jahr 1945 ende und die Schüler/-innen so nichts über das moderne Deutschland wie z.B. die Wiedervereinigung erfahren. Besonders auffällig sei, dass wenig bis gar nichts über die deutsch-israelischen Beziehungen in den Büchern beider Länder stehe. Die Kommission empfiehlt, dass sich der Unterricht zum Thema Israel nicht nur auf aktuelle Presseberichte stütze, sondern ein vielfältiges Bild zeichnen sollte. Für israelische Schulbücher wird empfohlen, mehr Gewicht auf die deutsche Nachkriegsgeschichte zu legen sowie die Rolle Deutschlands bei der europäischen Einigung zu betonen. So gesehen stünden die Schulen auf beiden Seiten in besonderer Verantwortung ein zeitgemäßes Bild voneinander zu vermitteln.

Die Deutsch-Israelische Schulbuchkommission ist bilateral angelegt und wird auf deutscher Seite vom Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung und auf israelischer Seite vom Mofet Institute – Research, Curriculum and Program Development for Teacher Educators in Tel Aviv koordiniert. Gefördert wird die Arbeit der Kommission vom Auswärtigen Amt und vom israelischen Erziehungsministerium. Bereits 1985 legte die Vorgängerin der heutigen Schulbuchkommission nach 4-jähriger intensiver Arbeit gemeinsame Empfehlungen vor. Diese dienten lange Zeit als gutes Beispiel für die Darstellung der jüdischen Geschichte und Kultur in deutschen Schulbüchern.

Details zur Arbeit der Kommission: <http://www.gei.de/forschung/europa/bruchlinien/deutsch-israelische-schulbuchkommission.html>

Mirjam Körner
koerner@gei.de